

Temesvar, 31. Juli 2017

Liebe Freundinnen und Freunde!

Sie haben vielleicht schon einmal von ihr gehört, der oft gepriesenen Gastfreundschaft der Menschen im Land Rumänien. Gäste des Hauses sprechen davon, und auch ich durfte diese Erfahrung unlängst wieder machen. Bei einem Ausflug in die Berge hatte ich die falsche Straße gewählt, die eng am Abgrund entlangführte und unter überhängenden Bäumen und tiefliegenden Ästen. Als ich endlich wieder die Hauptstraße erreichte, fühlte sich das Fahren plötzlich eigenartig an. Als ich ausstieg, wusste ich sofort, warum: Zwei der vier Reifen hatten einen Platten – da half auch kein Reifenwechsel mehr. Wie sollte ich an einem Samstag, 20 Kilometer vom nächsten Dorf und doppelt so weit von der nächsten Stadt entfernt, eine Werkstätte finden? Gleich der erste Autofahrer, der vorbeikam, hielt an. Zu meinem Glück sprach er Deutsch. Um mir zu helfen, ließ er kurzerhand seine Familie, die im Auto mitfuhr, bei einer Pension aussteigen und brachte mich zur nächsten Autowerkstätte, die samstags offen hatte (Rumänien!). Ein Deutsch-sprechender Arbeiter fuhr mich zu meinem fahruntauglichen Auto, montierte die kaputten Reifen ab und reparierte sie in der Werkstätte. Danach brachte er mich zurück zum Auto, montierte die Reifen und beschrieb mir die richtige Strecke in die Berge so gut, dass ich sogar noch ein bisschen wandern konnte.

Mit dieser wahren Geschichte aus dem Land der Gastfreundschaft und mit Informationen von den Hilfswerken der Pater-Berno-Stiftung uns aus dem Salvatorianer-Kloster in Temesvar wünsche ich Ihnen eine angenehme Lektüre und einen erfrischenden Hochsommer!

Ihr
Pater Josef Wilfing



Nachrichten aus der Gemeinschaft

Gleich vorweg ein paar Nachrichten aus unserer Gemeinschaft. Beim Provinzkapitel zu Beginn der Karwoche wurde von unserer Gemeinschaft **P. Martin Gal** als Mitglied in den Provinzrat gewählt. Er ist auch Mitglied des Stiftungsrates der Pater-Berno-Stiftung.

P. Istvan nimmt an einer Reihe von Weiterbildungsveranstaltungen in Wien-Lainz bei den Jesuiten teil (Weiterbildungs-Angebote für Priester gibt es im Raum Temesvar kaum – zudem ist Wien von Temesvar aus einfacher zu erreichen als die nächsten größeren rumänischen Städte, die Fortbildungsmöglichkeiten für Priester anbieten.)

P. Berno fährt nach wie vor 14-tägig zwischen Temesvar und Meckenbeuren hin und her. Die Fahrt von Meckenbeuren nach Temesvar wird regelmäßig für den Transport von Hilfsgütern genutzt. Soweit es seine Gesundheit zulässt, ist Pater Berno wieder vor Ort aktiv und arbeitet aktiv mit in Garten und Hof.

Exerziten-Einladung

Thema: „Wirf dich in die Arme Gottes.“ (P. Jordan)

Termin: 8. – 13. Oktober 2017, Ort: Salvatorianerkloster in Temesvar

Gestaltungselemente: Biblische Impulse und kreative Vertiefung, persönliche und gemeinsame Gebetszeiten, Eucharistiefiern, auf Wunsch Einzelgespräche mit den Begleitern, Zeiten der Stille und Schweigen bei den Mahlzeiten, gemeinsamer Austausch am Abend

Kosten: Anfragen an P. Josef Wilfing/Temesvar

Begleitung: P. Josef Wonisch SDS, Provinzial und Dr. Imogen Tietze, Bildungsreferentin

Nachrichten aus den Hilfswerken

Sozialküche

In der Suppenküche in Temesvar wurden im Jahre 2016 täglich 140 Mittagessen vorbereitet, davon 72 Essen auf Rädern für alte, kranke und behinderte Menschen in Temesvar, 12 Portionen für das Hospiz, 12 Portionen für das Frauenhaus, 16 Portionen für das



Altenpflegeheim Bacova, 28 Portionen für die Jugendfarm Bacova. Außerdem wurden täglich 80 Portionen für das Nachtsyl zubereitet. Das sind im Jahr mehr als 70.000 Mahlzeiten. Im Jahr 2016 teilt sich das so auf: Die Personen außerhalb der Caritaseinrichtungen setzen sich so zusammen: 94 Leute mit Mittagessen/Essen auf Rädern wurden beliefert, davon 38 Frauen, 49 Männer und 7 Kinder. Die Altersgruppen waren: zwischen 40 und 60 Jahre (25 Personen) sowie zwischen 60 und 85 Jahre (41 Personen). Durch die Unterstützung des Vereins „Familiaren des Deutschen Ordens“ Bozen, Südtirol, konnten wir diesen alten, armen und kranken Menschen helfen, indem sie täglich von Montag bis Freitag eine warme Mahlzeit bekommen. Unser Dank richtet sich an den Verein „Familiaren des Deutschen Ordens“ für die langjährige Unterstützung, die gute Zusammenarbeit sowie für Ausbau und Ausstattung der Kantine in den letzten Jahren. Doch auch der Raum für die „Armensuppe“ wartet auf Erneuerung. Besonders die in den Mauern aufsteigende Bodenfeuchtigkeit macht Probleme. Aus diesem Grund wird unverzüglich mit der Renovierung begonnen. Wir sind für jede Spende dankbar.

Pfingsten in Bacova: Caritasfest, Stiftungsfest und ein erweitertes Pflegeheim

Das Pfingstfest wird die Geburtsstunde der Kirche genannt, denn es markiert die höchst erstaunliche Entwicklung von einer verschreckten Schar enttäuschter Jünger eines gescheiterten Wanderpredigers hin zu einer begeisterten Gruppe von Gläubigen, die immer mehr Anhänger findet und sich durch keine Widerstände aufhalten lässt. Die Sorge für benachteiligte und bedürftige Mitmenschen gehörte von Anfang an zum Wesen der Kirche. Die Caritas ist die Institution, durch die in der katholischen Kirche dieser Auftrag zur Begleitung und Unterstützung Hilfsbedürftiger verwirklicht wird. Es ist deshalb ein sehr passender Termin, zu Pfingsten das Caritasfest zu feiern, wie es seit fünf Jahren in Bacova geschieht.

Die Salvatorianer in Österreich und Rumänien stehen bei diesem Fest an der Seite der Caritas, denn gerade in Bacova sind soziale Projekte in Zusammenarbeit von Caritas und Salvatorianerorden entstanden. Das außerordentliche Engagement von P. Berno Rupp SDS steht am Anfang der Farm, wo Menschen, die aus verschiedenen Gründen am Rande der Gesellschaft stehen, Zugang zum Arbeitsleben ermöglicht wird, sowie auch der Kindertagesstätte für Kinder aus benachteiligten Familien und des Pflegeheims, das sich besonders der Menschen annimmt, die niemanden haben, der sich im Alter um sie

kümmert, und die ein kommerzielles Altenheim nicht bezahlen können. In den Räumen der ehemaligen Nudelfabrik der Caritas entsteht zurzeit eine Erweiterung des Pflegeheims. Die Zahl der Pflegeplätze soll von 14 auf 28 Betten verdoppelt werden. Der Bedarf ist groß, denn es gibt noch immer zahlreiche alte Menschen, die ein so geringes Einkommen haben, dass sie sich bei Pflegebedürftigkeit keine angemessene Versorgung leisten können. Bis zur geplanten Eröffnung des Erweiterungsbaus Mitte September diesen Jahres fehlt noch einiges an erforderlicher Ausstattung. Wir bitten daher nochmals um eine finanzielle Unterstützung dieses Anliegens. Zum Fest am Pfingstmontag waren wie in jedem Jahr die Mitarbeiter/-innen aller Caritas-Einrichtungen der Diözese eingeladen, sowie die Bewohner des Ortes Bacova. Nach einem feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche führten die Kinder der Tagesstätte ein kleines Kulturprogramm auf mit Lieder und Gedichten. Es ist für die Kinder eine gute Gelegenheit, vor Publikum aufzutreten und dadurch selbstsicherer zu werden und die Angst vor einer Blamage zu überwinden. Sie hatten sogar deutschsprachige Texte einstudiert. Unter den deutschen Gästen war auch Fritz Kloiber von der Rumänienhilfe Grafenau, dem für seine langjährigen Verdienste als Helfer für Bedürftige eine Ehrenurkunde überreicht wurde. Es wäre eine gute Sache, wenn Gruppen, die sich mit den salvatorianischen Projekten in Bacova verbunden fühlen, in Zukunft zumindest eine Grußbotschaft zu diesem Fest schicken könnten. Natürlich wurde auch auf das leibliche Wohl nicht vergessen. Es gab reichlich Getränke, die bei der großen Hitze guttaten, und „mici“ (Hackfleischröllchen) und Gulasch, um den Hunger zu stillen. Bei der großen Tombola wurden wie in jedem Jahr Produkte der Farm und Geschenke „aus dem Westen“ wie Fahrräder verlost. Die ohnehin nicht in Frage stehende Akzeptanz der Caritas-Projekte im Dorf Bacova wurde durch dieses schöne Fest wieder neu bestärkt.

Bericht: Dr. Imogen Tietze

Besuche, Gäste, Unterstützung

Doritt Nikolaus aus einer Sozialschule in der Nähe von Cottbus, Brandenburg, war mit zwei Kollegen der Schule in Temesvar, um mögliche Partner für eine Zusammenarbeit zu suchen. Sie ist von einem ehemaligen Freiwilligen zu uns vermittelt worden. Seitdem ist unser Haus die Basis für ihren Aufenthalt in der Stadt. Der aus Rumänien (Slatina Timis) stammende Br. Johannes von der Abtei St. Lambrecht in Österreich kommt jedes Jahr einmal mit einigen Begleitern in seine Heimat. In diesem Jahr ließ er uns eine Reihe von Betten zukommen, mit denen wir die Mansarde neu ausstatten konnten. Der Pfarrer aus Bocsa (90 Kilometer von Temesvar entfernt) konnte mit Mitarbeitern der Diözese Paderborn **eine Woche mit Schülern** gestalten, in der Sozialeinrichtungen besucht wurden und zu den sozialen Problemen in Rumänien gearbeitet wurde. Das Verständnis für soziale Probleme ist in diesem Land nicht besonders ausgeprägt und wird auch in den Regierungsprogrammen üblicherweise kaum berücksichtigt. Umso wertvoller ist ein Besuch wie der genannte. Ein Herr **Georg Jachan** hatte sich bei mir gemeldet. Ich war gespannt, wer er sei – dieser Mann, der unbedingt alle seine Geschenke selbst austeilen wollte, und erwartete einen pensionierten Beamten. Gekommen ist schließlich ein junger Mann, der auch Hilfslieferungen in die syrischen Kriegsgebiete durchführte. Die Begegnung mit ihm uns seinen drei Begleitern hat in mir sehr positiven Nachgeschmack hinterlassen. Während des **Jugendtreffens der Diözese Temesvar** haben wieder etwa zwanzig Teilnehmende bei uns übernachtet. Die Pfadfinder aus Polling, Niederbayern, besuchten nach Pfingsten ihre Projekte in Hermannstadt (Sibiu) und Temesvar. Sie beschenkten uns noch mit einem Kompressor, den man im Haus doch immer wieder braucht. Jährlich kommen die „**Brandstifter**“ aus Albershausen in Baden-Württemberg. Sie schicken seit Anfang der 90-er Jahre jährlich anfangs mehrere, jetzt ein oder zwei Groß-LKW mit Hilfsgütern nach Rumänien – streng orientiert am Bedarf der Menschen vor Ort. Beim Besuch ihrer Partner wohnen sie stets bei uns im Kloster. Am 8. Juli kamen zwei junge **Praktikantinnen der Caritas-Schule in Graz**, die gleich für

mehrere Monate in verschiedenen Einrichtungen der Caritas tätig sein werden. Wie in den letzten Jahren, so waren auch dieses Jahr wieder **polnische Studierende als Volontäre** in Temesvar. Sie gestalteten eine Ferienwoche für die Kinder der Pfarre bei uns und eine Woche in der Pater-Berno-Kindertagesstätte in Bacova.



Viel Spaß hatten die Kinder in Bacova mit den jungen Freiwilligen aus Polen.

Dominik Fritz, ein ehemaliger Freiwilliger, der hier einen Gospelchor aufgebaut hat, hat diesen Chor für eine CD-Aufnahme versammelt. Er und sein Produzent waren in dieser Zeit zeitweise unsere Gäste. Dieses Jahr wurde ein Austauschprogramm der **Stadt Karlsruhe** mit Temesvar gestartet. Drei in Ausbildung befindliche Krankenschwestern sind gekommen, um das Gesundheits-System vor Ort kennenzulernen und den Umgang mit den Patienten mitzuerleben. Einen Teil ihres Dienstes leisteten sie im Hospiz, den anderen Teil bei Frau Dr. Serban im Kinderkrankenhaus. In der letzten Juliwoche wurde von Frau Dr. Imogen Tietze erstmals eine Woche „**Besinnung und Erholung im Banat**“ angeboten und auch durchgeführt. Der Vormittag gehörte jeweils dem Austausch zu verschiedenen Themen, am Nachmittag widmete man sich anderen schönen Dingen in Temesvar und Umgebung. Einziger Wehrmutstropfen: Aufgrund eines gewaltigen Gewitters am Vortag hatte das Thermalbad nicht geöffnet. Der starke Regen hatte eine Pumpe beschädigt. Bis zur nächsten geplanten Veranstaltung dieser Art soll diese aber repariert sein.

Spenden – ein herzliches „Vergelt’s Gott!“

Spenden-Eingänge von Jänner bis April

Mit großem Dank darf ich die von Anfang Januar bis Ende April eingegangenen Spenden, soweit mir diese vorliegen, anführen: Salvatorianische Laiengemeinschaft (Horrem), Max-Planck-Gymnasium (München), Kath. Pfarramt St. Marien (Meckenbeuren), Kath. Frauenbund (Lindau), Salvatorianer Österreich (Kunstauktion mit Lukas Korosec), Lionsclub Rottal-Inn (Hr. Borchi), Pfarramt Erscheinung des Herrn (München), Firmlinge Wolfegg, Pfarrgruppe Hauset, Landratsamt Ravensburg, Kath. Pfarrgemeinschaft Lindau, Kath. Kirchenstiftung St. Benedikt (Odelzhausen), Kindermissionswerk

Aachen, Röthenbachhilfe (Franz Heine/Wolfegg), Strickgruppe Immenring (Kisslegg), Hebammen-Memmingen. Vinzenzverein Bad Gams.

Buch-Erlös

Erich Hornstein, Pastoralreferent in München, hat ein Buch über eine besondere Weise der Gottesdienstgestaltung veröffentlicht. [*Hornstein Erich, Moonlight prayer. Lebensnahe Impulstexte im Wortgottesdienst. Freiburg (Herder) 2017*]. Er ist den Werken P. Bernos und den Salvatorianern in Temesvar seit langem verbunden und wird deswegen von jedem verkauften Exemplar einen guten Anteil für die Pater-Berno-Stiftung geben.

Kloster-Dach, Heizung, Lift

Am Kloster sind nach den Jahren wieder Renovierungen nötig. Dank der Hilfe durch das Salvatorkolleg Graz und die Salvatorianer in Österreich ist uns das auch möglich. In einer Serie von Arbeiten sind Reparaturen an Dach, Dachrinnen, Kaminen und die Überdachung eines Lichtschachtes kurz vor dem Abschluss. Des weiteren sind einige Erneuerungen im Heizungssystem geplant. Der Lift funktioniert sehr gut und fährt sehr ruhig. Drei Monate nach der Übergabe im Februar konnte als letzte Arbeit das Nottelefon aktiviert werden.

Erwachsenen-Windeln – ein kostbares Gut

Pampers für Erwachsene? Sepp Viehhauser, der die Pater-Berno-Werke rege unterstützt, war anfangs fast enttäuscht, als ihm die Firma Lambert eine Kleintransporter-Ladung voller Einwegwindeln zur Verfügung stellte. Dennoch machte er sich mit dem voll bepackten Kleinbus auf nach Temesvar – nicht ahnend, dass die geladene Fracht zu großer Freude im Hospiz beitragen würde. Kaum im Altenpflegeheim angekommen, fiel eine der Schwestern dem Helfer auch gleich um den Hals: Hilfsmittel aus dem Pflegebereich sind in Rumänien gefragt wie eh und je. Hygieneartikel sind in Rumänien für die meisten Pflege-Angehörigen zu teuer. Umso begehrt sind die Windeln für Erwachsene im Hospiz und in der Sozialstation der Caritas Temesvar, die Pakete mit Einwegwindeln auch an Familien weitergibt, die kranke Angehörige pflegen. Um den Wert einer Windel-Lieferung weiß jetzt auch Sepp Viehhauser, wenn er mit dem von Johann Zeferer zur Verfügung gestellten Lieferfahrzeug das nächste Mal nach Temesvar fährt. Bereits zu Weihnachten war der Salzburger als gern gesehener Helfer nach Rumänien gekommen und hatte, von Firmengründer Thomas Feldbacher, wertvolles und stabiles „Pinzgauer Holzspielzeug“ in die Kindertagesstätten gebracht. Auch diesmal hatte sich so manch wertvolles Holzspielzeug zwischen die eine oder andere Schachtel der wertvollen Hygiene-Artikel verirrt.



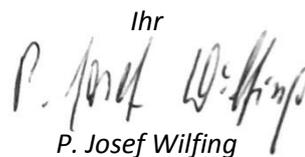
Helpen Sie uns weiter helfen

Unserem Dank für Geld- und Gebetsspenden schließen wir die Bitte um Ihre weitere Unterstützung an. Noch im Sommer soll mit der Renovierung der Suppenküche begonnen werden. Um diese Zeit ist die „Armenküche“ weniger stark frequentiert und die Ausspeisung bedürftiger Menschen kann in einem verfügbaren, kleineren Raum erfolgen. Auch dafür bitten wir um Ihre Unterstützung und sagen schon jetzt ein herzliches „Vergelt's Gott“. Am Nachmittag des 16. September



2017, an welchem der Pater-Berno-Stiftungsrat tagen wird, soll die Erweiterung des Pflegeheimes gesegnet und die vergrößerte Betreuungseinrichtung eröffnet werden. Weil in Rumänien in den letzten beiden Jahren zahlreiche Menschen bei Großbränden ums Leben gekommen waren, mussten am Pflegewohnheim noch Veränderungen wegen neuer feuerpolizeilicher Vorschriften vorgenommen werden (neue Türen sowie Feuer- und Rauchmelder). Diese unvorhergesehenen Kosten bitten wir zu unterstützen.

Mit Dank und herzlichen Grüßen

Ihr

P. Josef Wilfing

PS: Spenden bitten wir, auf eines der angeführten Konten zu überweisen. In Deutschland und Österreich können Spenden von der Steuer abgesetzt werden. Anfragen dazu richten Sie bitte aus Deutschland an das Büro in München, oder aus Österreich an die Caritas Graz-Seckau (mail@pater-berno-stiftung.org).

Für die Pater-Berno-Stiftung gelten folgende Kontonummern:

Deutschland

LIGA München, BIC: GENODEF1M05,

für Zustiftungen: IBAN: DE82 7509 0300 0002 1856 10

für Spenden: IBAN: DE29 7509 0300 0102 1856 10

Österreich

Caritas Diöz. Graz-Seckau, Pater-Berno-Stiftung d. Salvatorianer,

IBAN: AT37 2081 5000 0462 0647

BIC: STSPAT26XXX

Schweiz

Zuger Kantonalbank, Salvatorianer, Kennwort: Rumänien

Bankeclearing Nr.: 00787

IBAN: CH36 0078 7000 0711 6980 5

Italien

Caritas Diözese Bozen-Brixen, Kennwort Rumänien

Südtiroler Volksbank, BIC: BPAAIT2B050

IBAN: IT12 R058 5611 6010 5057 1000 032

Südtiroler Sparkasse, BIC: CRBZIT2b001

IBAN: IT17 X060 4511 6010 0000 0110 801